



Abend-

Zeitung.

297.

Mittwoche, am 13. December 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. G. Z. Winkler [2b. Heft].

Kirche und Haus,  
von Ludwig Warkert.

6.

Met. Alle Menschen müssen sterben &c.

Herr, Du hast mir viel gegeben!  
Du, den Mond und Sonne preist,  
Goffest in die Brust mir Leben,  
Leben, Sinne, Herz und Geist;  
Erwendest, seit Du mich gerufen  
Auf des Himmels ew'ge Stufen,  
Schon in diesem Pilgerhaus  
Mir der Gaben viele aus.

Du bewachtest in Gefahren  
Meiner Kindheit ersten Traum,  
Stelltest Deine Engelschaaren  
An der Wiege stillen Raum,  
Sahst mit Gnade und Erbarmen  
Mich auf meiner Mutter Armen,  
Stärktest mit der Liebe Thau  
Meines Körpers zarten Bau.

Und als nun mein Geist erwachte  
Und des Daseyns Werth empfand,  
Keimte, was uns Jesus brachte  
In des Herzens weichem Land;  
Was ich später auch empfunden  
In der Wallfahrt dunkeln Stunden,  
Seine Lehre, Gott, Dein Wort  
Führte mich zum sichern Port.

Reich geschmückt im Erdenkleide  
Steh' ich so auf Deiner Welt;  
Ob nun morgen oder heute  
Mir der Wanderstab entfällt,  
Immer bleib' ich doch der Deine,  
Denn im letzten Abendscheine  
Glänzt mir über Raum und Zeit  
Leben und Unsterblichkeit.

Dank, o Dank will ich Dir singen  
Bis den Abend ich geschaut,  
Will die Arbeit treu vollbringen,  
Die Du jetzt mir anvertraut,  
Will die Wallfahrt überdenken  
Bis sich ihre Schatten senken,  
Denn vom Anfang bis zum Schluß  
Sich' ich, daß ich danken muß.

Isaak Angelus.

[Fortsetzung.]

Prinz Alexius, den wir unter dem Geleite der schönen Maria hinter den Weinfässern Nicanders im verbergenen Schlupfwinkel gelassen haben, war aus der Nacht des Kerkers, in welchen ihn die Büttel seines harten Oheims geworfen hatten, durch den jungen Wasplides befreiet worden. Dankbarkeit, nicht gewinnfüchtige Aussicht auf reichen Lohn, hatten den Jüngling, der, wenn gleich aus edelm Blute entsprossen, doch von der Glücksgöttin so ärmlich bedacht war, daß er, eine vater- und mutterlose Waise, bisweilen selbst Noth litt, um seine vier kleinen Geschwister zu versorgen, zu der kühnen That getrieben, zu deren Ausführung ihm ein günstiger Zufall die Hand bot. Sein Vater, ein mit ehrenvollen Wunden bedeckter alter Krieger, war unter der Regierung des Kaisers Andronikos einer der Aufseher der Staatsgefängnisse gewesen und als der wüthende Pöbel in jenem Auf-  
ruhe, der seinem Gebieter Thron und Leben kostete,